

## SCHULE AUS – UND DANN? AUF DEM WEG IN MEINE BERUFLICHE ZUKUNFT

„Schule aus – und dann?“ Diese Frage hören Schülerinnen und Schüler zur Genüge und kennen dennoch oftmals keine Antwort darauf. Sie verirren sich im Dschungel aus den unzählbar scheinenden Möglichkeiten und treffen dann, aus der zeitlichen Not heraus, eine vor allem emotional geprägte Berufs- bzw. Studienentscheidung. Welche Konsequenzen dies mit sich bringt, zeigen die Zahlen: Rund 33% der Schülerinnen und Schüler bzw. Studentinnen und Studenten brechen ihre Ausbildung bzw. ihr Studium vor der Beendigung ab. Doch wie soll der berufliche Weg nach dem Abbruch weiter gehen? Im Pool von 330 Ausbildungsberufen bzw. 19.000 Studiengängen ist das Treffen einer richtigen Entscheidung sehr schwer und der Dschungel weiterhin unübersichtlich. Durchbrechen lässt sich dieser Kreislauf, in dem sich die Schülerinnen und Schüler bereits frühzeitig mit der Berufsorientierung befassen und die ihnen zur Verfügung stehenden Angebote sinnvoll nutzen. Einen Beitrag zur Berufsorientierung leistet dieses Modul, in dem die Schülerinnen und Schüler mithilfe der interaktiven Anwendung „JobChecker“ ihre eigenen Stärken und Potenziale konkretisieren können. Anschließend schlägt der „JobChecker“ den Schülerinnen und Schülern konkrete Ausbildungs- und Studiengänge vor, die zu ihrem individuellen Profil passen und ergänzt diese Empfehlungen durch weitere Informationen zur Berufswahl.

## ÜBERBLICK ÜBER DIE UNTERRICHTSEINHEIT

**THEMENBEREICH** Berufsorientierung, Berufs- und Arbeitswelt → Berufswahl

**SCHULFORM** Gymnasium

**KLASSENSTUFE** Klasse 9/10

**VORWISSEN** Berufsfelder, Ausbildung, duales Studium, Hochschulstudium

**ZEITBEDARF** 2 Unterrichtsstunden

**METHODE** Elevator Pitch

**KOMPETENZEN** Die Schülerinnen und Schüler ...

- reflektieren ihre eigenen Stärken und Schwächen.
- Identifizieren, mithilfe eines Berufsorientierungstests, für sie geeignete Berufe.
- hinterfragen die Aussagekraft des Testergebnisses kritisch.
- beschreiben und beurteilen den Beruf Assistentin/Assistent für Freizeitwirtschaft.

**SCHLAGWORTE** Berufsorientierung, Berufswahl

**AUTORIN** Fenja Wißborn

**PRODUKTION** C.C.Buchner Verlag

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps/Hinweise
<b>1. und 2. Unterrichtsstunde</b>				
15'	Vorbereitung <b>(optional)</b>	Die SuS schätzen ihre eigenen Stärken und Schwächen ein und führen auf Basis einer Fremdeinschätzung eine Reflektion dieser durch.	Arbeitsblatt: Selbst- und Fremdeinschätzung	Dieses Arbeitsblatt dient der inhaltlichen Vorbereitung auf das Modul und kann vorab als vorbereitende Hausaufgabe aufgegeben werden.
10'	Einstieg	Die SuS analysieren ein Zitat und leiten daraus Hinweise für das Finden des eigenen Traumberufs ab.	M1 Konfuzius sagt ...	Einzelarbeit/Partnerarbeit
40'	Erarbeitung I	Die SuS identifizieren, mithilfe eines Berufsorientierungstests, eigene Interessen und Fähigkeiten sowie daraus resultierende Berufsvorschläge.	<b>Interaktive Anwendung:</b> JobChecker	Einzelarbeit  Die Bearbeitung des JobCheckers erfolgt im Computerraum.  Die Berufsvorschläge können kopiert, in einem separaten Ordner gesammelt und im Klassenzimmer für alle zugänglich aufgestellt werden.
10'	Vertiefung	Die SuS hinterfragen die Aussagekraft des Testergebnisses kritisch.	Arbeitsblatt: Testauswertung	Einzelarbeit  <b>Differenzierung:</b> → s. Differenzierungskarte
20'	Präsentation	Die SuS präsentieren einzelne Berufsvorschläge und informieren sich so über weitere Berufe.		<b>Methode: Elevator Pitch</b>  Anstelle des Elevator Pitches kann auch ein Galeriegang durchgeführt und so die unterschiedlichen Berufe vorgestellt werden.
10'	Erarbeitung II	Die SuS erstellen einen aussagekräftigen Steckbrief für den Beruf der Assistentin/des Assistenten für Freizeitwirtschaft.	M2 Beruf der Woche: Assistentin/Assistent für Freizeitwirtschaft	Aufgabe 4 kann auch als Hausaufgabe aufgegeben werden.

## Bedeutung der Symbole



Dieses Symbol findest du auf Arbeitsblättern. Die dort gestellten Aufgaben kannst du direkt auf dem Arbeitsblatt lösen.



Der Schlüssel zeigt dir an, dass es für diese Aufgabe eine Hilfestellung gibt. Wende dich bei Bedarf an deine Lehrkraft.



Der Stern weist dich darauf hin, dass diese Aufgabe etwas schwieriger ist oder eine Zusatzaufgabe darstellt.



Der Wegweiser gibt an, dass du hier zwischen unterschiedlichen Arbeitsblättern, Aufgaben oder auch Sozialformen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) wählen kannst. Deine Wahl kannst du ganz nach deinem Interesse bzw. Leistungsstand treffen.



Diese Symbole zeigen dir an, dass du die Aufgabe zusammen mit einem oder mehreren Mitschülerinnen bzw. Mitschülern bearbeiten sollst. Dabei könnt ihr euch untereinander austauschen und so als Team an einer gemeinsamen Lösung arbeiten.

## Arbeitsblatt: Selbst- und Fremdeinschätzung

		Fremdeinschätzung				Selbsteinschätzung			
		trifft voll zu ++	Trifft zu +	Trifft teilweise zu –	Trifft gar nicht zu --	Trifft voll zu ++	Trifft zu +	Trifft teilweise zu –	Trifft gar nicht zu --
<b>Meine stärksten Fächer in der Schule</b>	Ich bin gut in Fremdsprachen (z. B. Englisch, Französisch, Latein, Spanisch).								
	Ich bin gut in Deutsch.								
	Ich bin gut in Mathe.								
	Ich bin gut in den Naturwissenschaften (z. B. Biologie, Chemie, Physik).								
	Ich bin gut in Sport.								
	Ich bin gut in den Geisteswissenschaften (z. B. Geschichte, Politik, Wirtschaft, Erdkunde).								
	Ich bin gut in Musik.								
	Ich bin gut in Kunst.								
<b>Mein Arbeitsverhalten in der Schule</b>	Ich bin zuverlässig und habe meine Arbeitsmaterialien immer dabei.								
	Ich führe meine Arbeitsmaterialien sorgfältig.								
	Ich beteilige mich aktiv am Unterricht.								
	Ich arbeite gerne mit anderen Schülerinnen und Schülern zusammen.								
<b>Mein Sozialverhalten in der Schule</b>	Ich nehme oft Aufgaben für die Gemeinschaft wahr.								
	Ich kann mit Kritik gut umgehen.								
	Ich halte mich an vereinbarte Regeln.								
	Ich helfe meinen Mitschülerinnen und Mitschülern, wenn sie Probleme haben.								

## AUFGABE 1



- Schätze dich selbst ein, indem du deine Antworten auf der rechten Seite des Fragebogens („Selbsteinschätzung“) festhältst. Falte anschließend das Blatt an der Punktlinie und lasse dich dann von einer anderen Person (z. B. Eltern, Freunde, Verwandte) einschätzen („Fremdeinschätzung“).
- Vergleiche anschließend die unterschiedlichen Einschätzungen miteinander und finde mögliche Gründe für Abweichungen.

### M1 Konfuzius sagt ...



„Wähle einen Beruf, den du liebst,  
und du brauchst keinen Tag  
in deinem Leben mehr zu arbeiten.“

Dieses Zitat stammt von Konfuzius, einem chinesischen Philosophen, der 551 v. Chr. in China geboren wurde und dort 479 v. Chr. starb. Sein Name stammt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie „Lehrmeister-Kong“. Noch heute gilt er als Sinnbild für Weisheit.

Foto: © shutterstock  
Zitat: Aphorismen.de, Aufruf am 11.7.2019

## AUFGABE 2



- Lies dir M1 aufmerksam durch und analysiere das Zitat. Verfasse deine Analyse in ganzen Sätzen.



- Vergleiche deine Antwort mit deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbarn und überlegt gemeinsam, wie ihr euren persönlichen Traumberuf identifizieren könnt. Haltet eure Ideen stichpunktartig fest.

- Stellt eure Ergebnisse aus Teilaufgabe b) der Klasse vor und ergänzt eure Notizen um weitere Aspekte.



### JobChecker

Für welche Tätigkeitsfelder bin ich besonders geeignet? Welche Berufe und Studiengänge passen am besten zu meinen Interessen und Talenten? Finde es heraus, indem du den Test „JobChecker“ durchführst. Die Funktionsweise wird im Test selbst erläutert.

## Arbeitsblatt: Testauswertung

		Ja	Nein
Diese <b>Berufsausbildung</b> passt laut Test am besten zu mir: ..... .....	Käme diese Ausbildung tatsächlich für dich infrage?  Kreuze an und begründe deine Entscheidung!	<input type="radio"/> Grund:	<input type="radio"/> Grund:
Dieser <b>Studiengang (Fachhochschule)</b> passt laut Test am besten zu mir: ..... .....	Käme dieser Studiengang tatsächlich für dich infrage?  Kreuze an und begründe deine Entscheidung!	<input type="radio"/> Grund:	<input type="radio"/> Grund:
Dieser <b>Studiengang (Universität)</b> passt laut Test am besten zu mir: ..... .....	Käme dieser Studiengang tatsächlich für dich infrage?  Kreuze an und begründe deine Entscheidung!	<input type="radio"/> Grund:	<input type="radio"/> Grund:

Diese Ergebnisse haben mich am **meisten** überrascht:

Diese Ergebnisse haben mich am **wenigsten** überrascht:

## AUFGABE 3

- a) Bearbeite den Test „JobChecker“.

**Wichtig:** Um ein möglichst aussagekräftiges Ergebnis zu erhalten, ist es wichtig, dass du alle Ankreuzaufgaben wahrheitsgemäß beantwortest und dich dabei von niemandem beeinflussen lässt.



- b) Werte das Testergebnis mithilfe des Arbeitsblattes aus. Beurteile anschließend die Aussagekraft der Testergebnisse kritisch.



- c) Für welches Tätigkeitsfeld bist du laut Testergebnis am besten geeignet? Finde dich mit zwei bis drei Mitschülerinnen bzw. Mitschülern zusammen, die ebenfalls für dieses Feld den höchsten Wert erzielt haben. Bereitet euch gemeinsam auf einen Elevator Pitch zu einem Beruf/Studiengang aus eurem Tätigkeitsfeld vor. Lost aus, wer den 90-sekündigen Kurzvortrag vor der Klasse hält.
- d) Führt reihum den Elevator Pitch durch. Welcher der vorgestellten Berufe/ Studiengänge kommt für dich am wenigsten, welcher am meisten infrage? Halte deine begründete Auswahl schriftlich fest.

## M2 Beruf der Woche: Assistentin/Assistent für Freizeitwirtschaft



© shutterstock

Freie Zeit ist kostbar – und viele wollen ihre Freizeit heutzutage möglichst gut nutzen. Assistenten und Assistentinnen für Freizeitwirtschaft helfen dabei. Sie organisieren Reisen, Stadtführungen, Kulturevents, Bustouren und Besichtigungen. Sie beraten Touristen über Veranstaltungen am Ort, organisieren auf Anfrage auch selbst welche und informieren die Gäste über Unterkünfte und mögliche Aktivitäten. [...] Sie kalkulieren Preise, buchen und reservieren, erstellen Infomaterial und helfen bei allen möglichen Fragen. Und sie haben die Möglichkeit, beruflich zu reisen, etwa als **Animateur** in einem Ferienressort oder auf Kreuzfahrtschiffen. Für ihre Arbeit brauchen sie Kreativität, Durchsetzungsvermögen, Sorgfalt, ein ausgeprägtes Organisations- und Improvisationstalent, Geduld, Spaß am Umgang mit Menschen und eine kommunikative Ader – denn vor allem die Kommunikation mit den Gästen kann mitunter herausfordernd sein. Ist der Kunde enttäuscht, kommt es auf Fingerspitzengefühl an. [...] Zur zweijährigen, rein schulischen Ausbildung zum staatlich geprüften Assistenten oder zur Assistentin für Freizeitwirtschaft

gehören zwei Praktika. [...] Derzeit bietet in Deutschland nur die staatliche Handelsschule Berliner Tor in Hamburg eine Ausbildung zum Assistenten für Freizeitwirtschaft an. Voraussetzung ist die mittlere Reife mit einer Durchschnittsnote von 3,3 oder besser. Wer mag, kann parallel zur schulischen Ausbildung die Fachhochschulreife erwerben. Geld verdienen die Azubis während ihrer Zeit auf der Handelsschule nicht – aber immerhin ist die Ausbildung kostenlos. Auf der Schule lernen die angehenden Assistenten für Freizeitwirtschaft, Veranstaltungen zu planen und Preise zu kalkulieren, Reisen zu leiten und Gruppen zu führen. Auch Animation, Sprache und Kommunikation, Fachenglisch und Buchhaltung gehören zum Lehrplan. Die Praktika – die auch eine Chance auf die erste Stelle nach der Ausbildung eröffnen können – dürfen die Azubis in Eventagenturen, Freizeitparks, Reisebüros und Tourismuszentralen absolvieren. [Das Gehalt liegt nach Beendigung der Ausbildung zwischen 1.900 und 2.450 Euro brutto im Monat bei einer Arbeitszeit von ca. 40 Stunden pro Woche. Überstunden sind, abhängig von der Jahreszeit, jedoch nicht ungewöhnlich.] Nach ihrer Abschlussprüfung können sie [jedoch auch] eine weitere Ausbildung draufsatteln, etwa als Tourismuskauffrau oder -mann – oder studieren [...]. [Gehalt und Arbeitszeiten verändern sich dementsprechend.] Der Arbeitsalltag ist abwechslungsreich: Assistenten für Freizeitwirtschaft können interessante Menschen kennenlernen. Manchen eröffnet sich die Möglichkeit, im Ausland zu leben und zu arbeiten.

### Animateur

= Eine Person, die Urlaubern verschiedene Spiele, Sportmöglichkeiten, usw. zur Urlaubsgestaltung anbietet.

Markus Schleufe, *Arbeiten, wenn andere Urlaub machen*, zeit.de, 20.6.2017

## AUFGABE 4

- a) Lies den Text M2 aufmerksam durch und markiere wichtige Textstellen mit einer Farbe deiner Wahl.
- b) Erstelle mithilfe von M2 zum Beruf der Assistentin/des Assistenten für Freizeitwirtschaft einen aussagekräftigen Steckbrief, der über die folgenden Inhalte Auskunft gibt:
- Ausbildungsart
  - Dauer
  - Abschluss
  - Anforderungen und Tätigkeiten
  - Ausbildungsinhalte in der Schule
  - Mögliche Einsatzorte
  - Möglichkeiten nach dem Abschluss
- Recherchiere fehlende Informationen selbstständig im Internet (z. B. [www.berufenet.arbeitsagentur.de](http://www.berufenet.arbeitsagentur.de)).
- c) Erkläre, ob dieser Beruf für dich infrage kommt. Halte deine begründete Erklärung schriftlich fest.